№ 6332. Donnerstag, 20. Oktober. (Morgen-Ausgabe.) 1870.

Die „Danziger Zeitung" erscheint täglich zweimal; am Sonntage Morgen und am Montage Abends. — Bestellungen werden in der Expedition (Ketterhagergasse No. 4) und auswärts bei allen Königl. Post-Anstalten angenommen.

Preis pro Quartal 1 Thlr. 15 Sgr. Auswärts 1 Thlr. 20 Sgr. — Inserate nehmen an: in Berlin: A. Retemeyer, Rud. Mosse; in Leipzig: Eugen Fort, H. Engler; in Hamburg: Haasenstein u. Vogler; in Frankfurt a. M.: Jäger'sche Buchhandl.; in Elbing: Neumann-Hartmann's Buchhandl.

Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

Lotterie.

* [4. Klasse. 9 Ziehungstag am 18. Oct.] Es fielen 144 Gewinne zu 100 Rtl. auf No. 125 418 1067 2107 2455 2987 3017 3205 3755 4679 5257 6986 7392 7737 8611 8688 10,109 10,343 11,574 13,780 15,319 16,161 16,839 17,397 17,662 17,694 17,796 18,135 18,451 20,501 20,505 20,626 20,897 25,685 27,290 28,097 29,104 29,166 29,833 30,298 32,553 33,480 33,770 34,768 34,876 35,663 35,974 36,104 36,901 39,001 39,359 39,752 40,658 41,082 41,397 41,521 42,084 42,409 42,549 42,632 42,895 44 857 44,900 45,554 46 469 46,822 48,352 48,454 48,765 48,913 49,351 49,413 49,440 50,287 50,444 51,117 51,863 53,295 53,322 53,408 53,580 55,887 56,543 56,692 57,282 57,764 58,317 59,171 60,510 61,991 62,315 62,460 62,693 62,919 63,240 63,453 63,509 64,474 64,914 65,036 66,560 66,870 67,268 67,733 68,424 69,750 70,106 70,243 70,260 70,526 70,560 70,893 71,046 71,482 72,589 72,966 74,756 75,854 77,992 78,956 78,973 80,047 80,531 80,966 81,493 81,784 82,382 82,529 82,717 83,110 83,176 83,545 83,761 84,507 87,153 87,401 87,791 88,204 88,558 90,243 90,560 90,586 91,281 und 93,724.

Telegraphische Depeschen der Danziger Zeitung.

Angekommen 19 October, 7 Uhr Abends.

Berlin, 19. Oct. Die „Provinzial-Correspondenz" schreibt: Die Gerüchte von Friedensvermittelungen, welche im Königlichen Hauptquartier Seitens der neutralen Mächte neuerdings versucht sein sollen, sind mit größter Vorsicht aufzunehmen. Jedenfalls werden alle etwaigen Friedensversuche zunächst darauf gerichtet sein müssen, die Franzosen selbst zum vollen Bewußtsein ihrer Friedensbedürftigkeit und zur vorläufigen Anerkenntniß der unerläßlichen Grundlagen des möglichen Friedens zu bringen. — Vor Paris sind die umfassenden Vorbereitungen zum Bombardement der Forts ihrem Ende zugeführt. Die Belagerungsgeschütze dürften trotz aller Transportschwierigkeiten vollständig vor Paris eingetroffen sein und die bevorstehende Woche wird kaum vergehen, ohne daß die deutsche Artillerie ihr gewaltiges Werk in voller Ausdehnung begonnen hat. — Betreffs des von Bazaine in's Hauptquartier abgesandten Generals bemerkt die „Prov.-Corresp.": „Ob diese Verhandlungen jedoch die Capitulation von Metz zum Gegenstand und Ziel hatten, bleibt abzuwarten". — Der Finanzminister Camphausen hat sich zur Theilnahme an den schwebenden Berathungen nach Frankreich begeben.

Angekommen den 19. October, 4 Uhr Nachmittags.

Versailles, 19. Oct. (Offiziell.) Verspätet durch Telegraphen-Störung. General v. Senfft-Pilsach vertrieb am 12. Oct. 3000 Mobilgarden aus Breteuil. Vor Paris wurde am 14. Oct. ein Ausfall mehrerer französischer Bataillone durch die Feldwachen und einige Geschütze des zwölften Corps (Sachsen) abgewiesen. Am 15. October arbeitete der Feind an den Verschanzungen bei Villejuif; die Feldartillerie des sechsten Armeecorps vertrieb ihn. Kein Verlust.

— 18. Octbr. Vor Paris nichts Neues. — General v. Werder meldet: Der vor mir befindliche Feind zog sich bei Annäherung der diesseitigen Truppen fluchtartig auf Belfort und per Bahn auf Dijon zurück. Die Eisenbahn von Vesoul nach Belfort wurde diesseits unterbrochen. Die Einwohner, vom Terrorismus befreit, zeigen sich sehr entgegenkommend. — Circa 500 gefangenen Mobilgarden gelang es am 16. October in der Gegend von Château-Thierry, während eines Angriffs von Francs-tireurs, zu entkommen. v. Podbielski. (Wiederh.)

✻ **Berlin,** 18. Oct. Wie vollständig der Versuch der französischen Regierung, die Intervention der Neutralen aufzurufen, gescheitert ist, ergiebt sich aus der Erklärung, welche der spanische Minister des Auswärtigen, Sagasta, der permanenten Commission der Cortes abgegeben hat. Er sagte: „Seit der Botschafter Sallustiano Olozaga, ohne dazu bevollmächtigt zu sein, die neue Republik anerkannt hatte, verlangte Jules Favre fortwährend die Intervention Spaniens, welches Frankreich durch Abstammung und Freundschaft verbunden sei. Wir fühlten wohl, daß solches Verlangen gänzlich inopportun sei; aber wir ließen uns endlich doch bewegen, uns bei Hrn. v. Bismarck nach den Bedingungen eines Waffenstillstandes zu erkundigen. Die Antwort auf unsere Erkundigung war eine vollkommene Abweisung. Der erste Minister des Königs Wilhelm drückte sogar sein Erstaunen darüber aus, daß Spanien eine solche Prätension hegen könne, da doch die anderen Mächte sich mit allgemeinen Wünschen für den Frieden begnügt hätten. Darauf suchten wir die Intentionen der anderen Cabinette Europas zu erkunden, fanden aber in England wie in Oesterreich, in Italien, selbst in Rußland nur eine eisige Gleichgiltigkeit für die traurige Lage Frankreichs." — Präsident Delbrück wird in etwa 8 Tagen aus dem Hauptquartier zurückerwartet. Nach seiner Rückkehr wird dann der Bundesrath alsbald zu einer außerordentlichen Session zusammentreten, um die Vorlagen für den Reichstag vorzubereiten. Die Annahme, als ob Graf Bismarck zu dem letzteren hierher kommen würde, begegnet und wohl mit Recht lebhaften Zweifeln. — Man beschäftigt sich hier bereits mit der Unterbringung des künftigen Deutschen Parlaments. In den Räumen des Herrenhauses, welches jetzt bekanntlich dem Reichstage zum Berathungslocal dient, würde diese durch die Abgeordneten von Süddeutschland und der neu zu erwerbenden Provinzen zu vermehrende Versammlung keinen genügenden Raum finden, während man wiederum durchaus gar nicht die Absicht hat, wenigstens es ungern thun würde, die Räume des Abgeordnetenhauses, in denen bekanntlich bis jetzt das Zollparlament getagt hat, für die Repräsentanten des gesammten deutschen Volkes herzurichten, da bekanntlich die Mängel des Sitzungssaales sowohl, wie überhaupt der übrigen Räume, sehr bedeutend sind und schon zu mannigfachen Klagen Veranlassung gegeben haben. Es ist deshalb die Absicht entstanden, den Sitzungssaal des Herrenhauses auszubauen, und haben aus diesem Grunde in neuerer Zeit bautechnische Untersuchungen stattgefunden. Dieselben haben allerdings die Möglichkeit eines Ausbaues des Sitzungssaales ergeben, und die Angelegenheit wird nun in den betreffenden Kreisen in weitere Erwägung gezogen werden.

— Es liegt in der Absicht, in der Zukunft eine große Akademie für die Artillerie des Bundesheeres in Berlin zu errichten; man will für diese ein eigenes Gebäude, wohl mit einem Museum verbunden, errichten.

— Nach einer veranstalteten statistischen Zusammenstellung über den Umfang des Feldpostverkehrs sind in der Zeit vom 16. Juli bis zum 10. Oct. an Sold für die Armee auf der Feldpost 13 Millionen Rtl. überhaupt und an privaten Geldsendungen durchschnittlich 50,000 Rtl. täglich befördert worden. Von der Sammelstelle Berlin gehen täglich mit der Feldpost ab circa 70,000 Briefe, im Ganzen von allen Sammelstellen der Nordd. Postverwaltung 200,000 Briefe zur Armee ab. Von derselben kommen täglich 150,000 Briefe an. Im Ganzen werden mehrere Tausend Pferde in Frankreich von der Postverwaltung des Norddeutschen Bundes verwendet.

— Aus Versailles schreibt man dem „B. C.-B.": In dem Dorfe Garches, zwischen Mont Valerien und St. Cloud machte am 12. October die Feldwache die interessante Entdeckung, daß die Dorfbewohner der Besatzung des Fort Valerien Mittheilungen über die Bewegungen unserer Truppen zukommen ließen. Man hob das ganze Nest mit Mann, Weib und Kind, etwa 300 Köpfe aus und brachte sie gestern früh hier ein. Vier der am meisten Gravirten von ihnen wurden sofort erschossen, mit ihnen ein Pfaffe, der auf unsere Soldaten meuchlings geschossen hatte. In Garches scheint man auch noch andere interessante Entdeckungen gemacht zu haben; denn gestern wurde hier in verschiedenen öffentlichen und Privatgebäuden nach unterirdischen Telegraphenleitungen gesucht, mit welchem Erfolge konnte ich nicht ermitteln.

— Zur Einnahme von Soissons wird der „N. A. Z." telegraphisch gemeldet, daß die Besatzung der eroberten Festung aus dem 15. franz. Linien-Regiment, Mobilgarden und zahlreicher Artillerie bestanden habe. Außerdem wurden bedeutende Vorräthe aller Art in der Festung vorgefunden. Mit der in Kriegsgefangenschaft gerathenen Besatzung von Soissons werden auch 29 Offiziere derselben kriegsgefangen nach Deutschland abgeführt, die es verweigerten, von der Begünstigung der Freilassung gegen Ehrenwort Gebrauch zu machen.

— Vor Pfalzburg, 10. Oct., wird der „W. Pr." geschrieben: „Die Physiognomie ist in unserem Belagerungsterrain eine wesentlich andere geworden. Zwei Bataillone Preußen (Garde-Landwehr) und ein Bataillon Bayern sind zum Belagerungscorps gestoßen; außerdem hat dasselbe durch mehrere 24pfündige Batterien einen bedeutenden Zuwachs erfahren. Der Transport der Geschütze in die ihnen zugewiesenen Positionen verursacht jedoch so viel Arbeit und Zeitverlust, daß mit dem ernstlichen Bombardement kaum vor Ablauf von 8 Tagen begonnen werden kann. Inzwischen ist man den Belagerten so nahe gerückt, daß sie die Festung nicht mehr verlassen können, ohne sich den deutschen Geschossen auszusetzen. Ob es gelingen wird, des Felsennestes baldigst Herr zu werden, dürfte manchem berechtigten Zweifel unterliegen. Graf Bismarck-Bohlen hat selbst die Belagerungs-Arbeiten in Augenschein genommen und das Belagerungscorps zu verdoppelter Thätigkeit angespornt, da die Unsicherheit der Gegend so lange erhalten bleibt, als sich Pfalzburg behauptet. Gegen die umherstreifenden kleineren Trupps von Francs-tireurs sind Württemberger aufgeboten, welche die Zugänge zu den Waldungen und den Bergen fast hermetisch abgeschlossen haben und Tag und Nacht den beschwerlichsten und gefährlichsten Felddienst haben.

— Nach einem Feldpostbriefe von Noveant ist der Stabsoffizier des Marschalls Bazaine schon am 12. October von Metz per Extrazug nach dem deutschen Hauptquartier vor Paris abgereist.

— Am Freitag wurden (wie die „Ger.-Ztg." meldet) 35 preußische gefangene Soldaten vom Frankfurter Bahnhof aus unter starker militärischer Bewachung nach Küstrin zur Abbüßung der gegen sie kriegsrechtlich erkannten Strafen abgeführt. Sie kamen sämmtlich aus der Umgegend von Metz, gehörten fast allen Waffengattungen an und waren meist wegen Insubordination zu schweren Strafen verurtheilt. Großes Mitleid erregte ein junger Jäger, der freiwillig beim Beginn des Krieges eingetreten war. Wegen groben Vergehens gegen seinen Vorgesetzten ist er zu 10jähriger Strafarbeit verurtheilt worden.

— Wegen des in der „Staatsb. Ztg." vom 18. Sept. enthaltenen Leitartikels: „Ein Mißton in unserem Siegesjubel", welcher die Behandlung des Kaisers Napoleon auf Wilhelmshöhe besprach, ist gegen den verantwortlichen Redacteur Dedo Müller die Anklage auf Majestätsbeleidigung erhoben worden und steht am 28. in der Sache Audienztermin vor der 7. Criminaldeputation an. Begründet ist dieselbe dadurch, daß die Behandlung des gefangenen franz. Kaisers in seiner Eigenschaft als regierender Souverän nicht, wie der Artikel annimmt, auf einer Regierungsmaßregel beruhe, sondern auf Befehl des Königs erfolgt sei, weshalb die unangemessene tadelnde Kritik dieses Aktes das vorgedachte Krimen involvire.

Köln. Die katholische Bewegung, schreibt man der „Südd. Pr.", ist in alle nur halbwegs bedeutende Orte gedrungen. Insbesondere zeigt sich die Männerwelt sehr ungläubig. Fromme Frauen, von den Jesuiten geleitet, sind biegsamer. Das Centralorgan für diese kirchliche Opposition bildet noch immer der katholische „Rh. Merk." in Köln, für welchen bereits sechs bischöfliche Verbote Reclame machten. Er aber fährt fort auf seinem Wege, verlangt eine wissenschaftliche Widerlegung, läßt sich nicht durch bloße Verurtheilung abschrecken. In Nr. 22 beklagt z. B. dieses Journal weniger „die dogmatische Seichtigkeit" des Fuldaer Hirtenschreibens, als „das, Nachfolgern der Apostel so schlecht anstehende Streben zu bemänteln, zu verdecken, ja selbst, wo es nicht anders geht, zu verdrehen." Es wird den Bischöfen öffentlich vorgeworfen, „daß sie das gläubige Volk auf Schleichwegen in die Irre führen, um die äußere kirchliche Einheit zu retten", und daß sie dasselbe „planmäßig täuschen in seinen heiligsten Interessen". Folgt sodann eine actenmäßige Beweisführung.

England. London, 15. Oct. Wieder liegt ein Fall klar zu Tage, wo eine bedeutende Sendung Waffen und Munition von England nach Frankreich befördert wurde. Auf der Insel Jersey wurden am vorigen Mittwoch u. A. 200 Kisten, zum Transit nach Frankreich bestimmt, ausgeladen, welche nach rege gewordenem Verdachte geöffnet wurden. Nicht weniger als 132, auf denen Matrosen und Lastträger ruhig gesessen und ihr Pfeifchen geraucht hatten, enthielten Pulver und Munition, die übrigen etwa 6000 Chassepots und Enfieldbüchsen. Der Weiterbeförderung der Waffen wurde nichts in den Wag gelegt, die Munition indeß vorerst zurückgehalten.

Frankreich. Ein den Franzosen sehr freundlich gesinnter Correspondent der „Ind. belge" schreibt derselben aus Tours vom 12. d.: „Der heutige Tag hat unter noch traurigern Eindrücken als der gestrige begonnen. Das Bombardement und die Einnahme von Orleans, die gestern dem Publikum noch unbekannt waren, wurden bekannt; ferner wußte man, daß der Telegraph keine Nachrichten vom Kriegsschauplatze mehr bringt und daß die Eisenbahn in Beaugency abgeschnitten ist, zugleich kommen durch Reisende von allen Seiten schlechte Nachrichten an. Man wußte z. B., daß die Soldaten gestern den Generalen den Gehorsam verweigert hatten und ihren wiederholten Befehlen keine Folge leisteten und daß die Mobilen und die Dragoner vor den Feinden geflohen waren. Endlich wußte man, daß die gestern von Tours abgeschickten Verstärkungen unterwegs zurückgekehrt waren, als sie in Beaugency die Eisenbahn abgeschnitten fanden. .. Die bewaffnete Nation ist nichts weiter als ein Wort auf dem Papiere; man spricht von Massen-Erhebungen, man hört volltönende Worte, aber man thut nichts. ...." Zu den Generalen hege der Soldat wenig Vertrauen und nenne sie Verräther. Das seien sie nun wohl nicht, aber unfähig seien sie jedenfalls. Den Franc-tireurs wird Lob gespendet, sie hätten Beweise von Muth gegeben und zeigten, was eine bewaffnete Nation vermöge unter Führung von Offizieren eigener Wahl.

— Die Sonnabendnummer der „France" schließt ihren Leitartikel wörtlich: „Desorganisation oben, Panik unten, das ist unsere Lage; wir sind nicht mehr Franzosen!" — Das in Tours versammelte diplomatische Corps begleitet eventuell das Gouvernement nach Bordeaux. — Die Misère in Betreff der kleinen Münze veranlaßt die „France" zu der Proposition, außer der Bank von Frankreich auch andere Banken zur Noten-Emission zu ermächtigen.

— Victor Hugo ist mit einem neuen Manifest gegen die deutschen Truppen in's Feld gerückt. Hören wir einige seiner Phrasen: „Wir sind nur noch ein einziger Franzose, ein einziger Pariser, ein einziges Herz, es giebt nur noch einen einzigen Bürger, der seid Ihr, der bin ich, der sind wir Alle. Wo die Bresche sein wird, da werden unsere sämmtlichen Brüste sein. Widerstand heute; Befreiung morgen. Darin liegt Alles. Wir sind nicht mehr von Fleisch, sondern von Stein. — Ich kenne meinen Namen nicht mehr, ich heiße Vaterland! Front gegen den Feind! Wir Alle heißen Frankreich, Paris, Mauer!"

Rußland und Polen. Warschau, 12 October. Ein Circular an die Schulinspectoren des Warschauer Lehrbezirks erinnert diese daran, daß vor Allem sie für die Förderung des rechtgläubigen griechisch-katholischen Glaubens zu wirken haben. Ein zweites Circular befiehlt, alle Schüler mosaischer Confession, die aus Rücksicht auf ihre Religionsvorschriften sich des Schreibens am Sonnabend enthalten, als solche, die sich der Schulordnung nicht unterziehen, ohne Weiteres aus der Schule zu entfernen. (Dr. J.)

Italien. Rom, 17. Oct. Marchese Pepoli ist hier eingetroffen. Es wird beabsichtigt, die allgemeine Gewerbefreiheit in Rom einzuführen. Die Listen für politische und Communalwahlen werden eifrigst angelegt. (B. B.-Z.)

Florenz, 17. Octbr. Mazzini ist hier eingetroffen. Die hiesigen Journale versichern, der Papst beabsichtige, entgegen den Rathschlägen einiger seiner Räthe, den Vatican nicht zu verlassen. (N. fr. Pr.)

Spanien. Arense und Paul y Angulo haben den republikanischen Provinzialblättern in Spanien eine telegraphische Depesche zugehen lassen, worin sie auffordern, man möge die Absendungen von Freiwilligen nach Frankreich einstellen, da die französische Regierung denselben weder Waffen noch Subsidien gebe.

Danzig, den 20. October.

* [Aus den Verlustlisten.] (Fortsetzung.) 3. Ostpreußisches Grenadier-Regiment No. 4. Am 31. August und 1. Sept. Gefr. Adolph Borkowski aus Buchwalde. S. v. S. i. d. Kopf. Ferd. Broschinski aus Weinsdorf. Verw. unb. Gefr. Carl Garbatowski aus Schwalgendorf. S. v. S. i. Bein. Jos. Kalinski aus Neu-Kaletzka. Leicht verw. S. i. d. Fuß. Joh. Kalinowski aus Dietrichswalde. S. v. S. i. d. Unterleib. Fried. Keirath aus Grabniak. S. v. Schüsse i. d. Bein u. Unterleib. Michael Kizynna aus Kl. Jerutten. L. v. S. i.

d. Arm. Eduard Linck aus Ortelsburg S. v. S. i. d. Kopf. Wilh. Kotnyk aus Soldau. S. v. S. i. d. r. Ellenbogen. Adam Sammd aus Sensutten. L. v. S. i. d. Fuß. Joh. Schmidt aus Königsberg. L. v. S. i. Bein. Gefr. Joh. Aug. Schock aus Ohra. L. v. Streifs. a. Knie. Wilh. Zapattka aus Gr.-Sechinen. S. v. S. i. Arm u. Bein. Gefr. Christ. Zdunek aus Gr. Koschlau. S. v. S. i. d. Mund. Rochus Setin aus Rücken. V. unb. Rich. Krzeminski aus Opalenitz. S. v. S. i. d. Brust. Friedr. Mank aus Wiseggen. S. v. Schüsse i. d. Brust u. beide Füße. Jos. Nowack aus Zommendorf. S. v. S. i. d. Kopf. Nic. Olschynski aus Wieps. V. unb. Jos. Resonnek a. Pulednewo. S. v. S. i. Knie. Gottl. Roßkowski aus Lahna. S. v. S. in beide Knöchel. Adam Sabienski aus Muschaken. S. v. S. im Knie. Carl Salenski aus Willenberg. V. unb. Franz Glaser aus Wolwsdorf. L. v. Streifsch. am Arm. Gottfr. Gronowski aus Thymau. S. v. S. d. d. r. Schulter. Joh. Kasnitz aus Lichtenhagen. L. v. S. in d. Hand. Sam. Krollczyk aus Eablotoschen. S. v. S. d. d. Brust. Kasimir Nowack aus Gr. Pürden. L. v. Streifsch. am r. Knie. Rud. Schneider aus Schildek. S. v. S. d. d. Kopf. Christ. Sklernik aus Mater Schobensee. S. v. S. in d. l. Hüfte. Joh. Stellmer aus Kladau. S. v. S. d. beide Oberschenkel. Gefr. Carl Jul. Freytag aus Miswalde. S. v. S. im Mund.

✕ **Marienwerder**, 18. Oct. Seitdem vom Oberpräsidium der Provinz auch an die hiesige Regierung die Weisung ergangen ist, über die zur Zeit der französischen Occupation in den Jahren 1807—1813 erhobenen **Kriegscontributionen** Ermittelungen anzustellen, ist in Erinnerung gebracht worden, daß auch Marienwerder damals durch eine vom General Lefèvre der Stadt auferlegte Beisteuer von 50,000 Thlr. zu leiden hatte, welche im Wege einer Stadtanleihe im Betrage von 63,000 Thlr. aufgebracht wurde. Es ist noch nicht lange her, daß die letzte der ausgegebenen Stadtobligationen getilgt wurde. Aber ein Beweisstück für die Entstehung derselben ist auf dem Rathhaus vergeblich gesucht worden. Die betreffende Ordre des genannten französischen Generals scheint mit andern Actenstößen ins Feuer gewandert oder als Makulatur verkauft worden zu sein. Ein städtisches Archiv soll überhaupt fehlen. Es wäre sehr zu wünschen, wenn diese Zeilen Jemand zu Gesichte kämen, der durch irgend welche Schriftstücke den erforderlichen Nachweis beizubringen im Stande wäre. Der Stadt würde dadurch ein sehr dankenswerther Dienst geleistet. — Zu der vacanten 4. ordentlichen **Lehrerstelle** an der hiesigen **höhern Bürgerschule** waren ungefähr 16 Bewerbungen eingegangen. Die Schuldeputation hat in ihrer letzten Sitzung Hrn. Dr. **Bernheim**, bisheriger Lehrer am Progymnasium zu Rogasen, gewählt. — Heute am Gedenktage der Schlacht bei Leipzig fand in der Aula des Kgl. Gymnasiums in üblicher Weise eine Austheilung von **Spenden** an die anwesenden **Veteranen** und Wittwen von Kämpfern aus den Befreiungskriegen seitens des hiesigen Zweigvereins des Nationaldanks statt.

Vermischtes.

Münster, 15. Oct. Die „K. Z." berichtet: Der frühere Commandant von Toul, Hr. **Huc**, der in Minden an den Blattern erkrankt und diesen erlegen sein soll, erfreut sich noch einer guten Gesundheit und befindet sich hier in Münster, wo er bei Verwandten seinen Aufenthalt genommen hat. (Nicht der Commandant von Toul ist gestorben, sondern der Intendant der Armee, Eduard Hueber, welcher als Gefangener von Toul kam und an den Pocken starb.)

Börsen-Depeschen der Danziger Zeitung

Berlin, 19. Octbr. Angekommen 3 Uhr 40 Min. Nachm.

		Letzter Crs.			Letzter Crs.
Weizen pr. Oct. . .	75 2/8	74	4½% Pr. Anleihe .	91 4/8	91 5/8
pr. Apri-Mai .	72 2/8	71 4/8	Staatsschuldsch. .	80 2/8	80 2/8
Roggen ermattend,			Bundesanleihe . .	97 4/8	97 4/8
Regulirungspreis	48 7/8	48 6/8	3½% ostpr. Pfdbr.	77 3/8	77 2/8
Oct.-Nov. . . .	48 6/8	48 6/8	3½% westpr. Pfdbr..	72 3/8	72 4/8
Nov.-Dec. . . .	48 7/8	48 7/8	4% westpr. do. .	78 1/8	78⅛
April-Mai. . .	50 2/8	50 2/8	Lombarden	94	94 3/8
Rüböl, Oct. . . .	14⅓	14¼	Rumänier	60 6/8	61 2/8
Spiritus fester,			Oestr. Banknoten .	82⅛	81 13/16
October	16 6	15 27	Russ. Banknoten .	77	76 7/8
April-Mai. . .	16 24	16 24	Amerikaner	96 3/8	96 3/8
Petroleum			Ital. Rente	54 7/8	54 3/8
Oct.	7 12/24	7 14/24	Danz. Stadt-Anl. .	97	97
5% Pr. Anleihe .	100 2/8	101 2/8	Wechselcours Lond.	—	6.23 6/8

Fondsbörse: fest.

Beseitigung aller Krankheiten ohne Medizin und ohne Kosten durch die delikate Gesundheitsspeise Revalescière du Barry von London, die bei Erwachsenen und Kindern ihre Kosten 50fach in anderen Mitteln erspart.

72,000 Genesungen an Magen-, Nerven-, Unterleibs-, Brust-, Lungen-, Hals-, Stimm-, Athem-, Drüsen-, Nieren- und Blasenleiden — wovon auf Verlangen Copien gratis und franco gesendet werden.

Kur-No. 64,210. Neapel, 17. April 1862.

Mein Herr! In Folge einer Leberkrankheit war ich seit sieben Jahren in einem furchtbaren Zustande von Abmagerung und Leiden aller Art. Ich war außer Stande zu lesen oder zu schreiben; hatte ein Zittern aller Nerven im ganzen Körper, schlechte Verdauung, fortwährende Schlaflosigkeit, und war in einer steten Nervenaufregung, die mich hin- und hertrieb und mir keinen Augenblick der Ruhe ließ; dabei im höchsten Grade melancholisch. Viele Aerzte, sowohl Inländer als Franzosen, hatten ihre Kunst erschöpft, ohne Linderung meiner Leiden. In völliger Verzweiflung habe ich Ihre Revalescière versucht, und jetzt, nachdem ich drei Monate davon gelebt, sage ich dem lieben Gott Dank. Die Revalescière verdient das höchste Lob, sie hat mir die Gesundheit völlig hergestellt, und mich in den Stand gesetzt, meine gesellige Position wieder einzunehmen. Genehmigen Sie, mein Herr, die Versicherung meiner innigsten Dankbarkeit und vollkommenen Hochachtung. Marquise de Bréhan.

Dieses kostbare Nahrungsheilmittel wird in Blechbüchsen mit Gebrauchs-Anweisung von ½ Pfd. 18 Sgr., 1 Pfd. 1 Thlr. 5 Sgr., 2 Pfd. 1 Thlr. 27 Sgr., 5 Pfd. 4 Thlr. 20 Sgr., 12 Pfd. 9 Thlr. 15 Sgr., 24 Pfd. 18 Thlr. verkauft. — Revalescière Chocolatée in Pulver und Tabletten für 12 Tassen 18 Sgr., 24 Tassen 1 Thlr. 5 Sgr., 48 Tassen 1 Thlr. 27 Sgr. — Zu beziehen durch **Barry du Barry & Co.** in **Berlin**, 178. Friedrichsstr.; Depots in Danzig bei **Alb. Neumann**; in **Königsberg** i. Pr. bei **A. Kraatz**, Bazar zur Rose; in **Posen** bei **H. Elsner**, Apotheker; in **Bromberg** bei **S. Hirschberg**, in Firma **Julius Schottländer** und in allen Städten bei Droguen-, Delicatessen- und Spezereihändlern. [715]

Meteorologische Depesche vom 19. Oktober.

Morg.		Barom.	Temp. R.	Wind.	Stärke.	Himmelsansicht.
6	Memel . . .	337,4	+ 3,8	S	mäßig	bedeckt.
7	Königsberg	337,4	+ 2,8	S	s. schwach	trübe, Nebel.
6	Danzig . . .	337,6	+ 5,4	NW	mäßig	bed., Nachts etw. Reg.
7	Cöslin . . .	337,3	+ 1,0	Windst.	—	heiter.
6	Stettin . . .	338,0	+ 2,6	SSW	schwach	trübe, Nebel.
6	Putbus . .	334 7	+ 3,0	SW	schwach	bewölkt.
6	Berlin . . .	333,1	+ 2,6	SO	schwach	heiter.
6	Köln	334,3	+ 6,5	W	schwach	bedeckt.
6	Trier	329,3	+ 3,9	N	schwach	trübe, neblig.
7	Flensburg.	335,5	+ 5,3	S	lebhaft	bezogen.
7	Paris . . .	—	—	—	—	fehlen.
7	Haparanda	—	—	—	—	
7	Helsingfors	—	—	—	—	
7	Petersburg	—	—	—	—	
6	Moskau . .	—	—	—	—	
8	Stockholm.	—	—	—	—	
8	Havre . . .	—	—	—	—	
8	Helder . . .	333,9	+ 7,2	S	mäßig	—

Bekanntmachung

Zufolge Verfügung vom 18. ist am 19. October 1870 die von dem hiesigen Kaufmann Heinrich Hugo Roell unter der Firma

H. H. Roell

zu Danzig errichtete Handelsniederlassung in unser Firmenregister unter No. 818 eingetragen worden.

Danzig, den 19. October 1870.

Königl. Commerz- u. Admiralitäts-Collegium.

v. Grodded. (5371)

Bekanntmachung.

Die in unserem Firmenregister sub No. 7 eingetragene Firma **„Heinrich Hirschfeld"** ist erloschen, eingetragen in unserem Firmenregister zufolge Verfügung von heute.

Culm, den 13. October 1870.

Königl. Kreisgericht.

1. Abtheilung. (5353)

Bekanntmachung.

Für die Königliche Werft sollen ca. 200 Last Schmiedekohlen (Nußkohlen) beschafft werden.

Lieferungsofferten sind versiegelt mit der Aufschrift: „Submission auf Lieferung von Kohlen" bis zu dem am **2. November cr., Mittags 12 Uhr,** im Büreau der unterzeichneten Behörde anberaumten Termine einzureichen. Die Lieferungsbedingungen, welche auf portofreie Anträge gegen Erstattung der Copialien abschriftlich mitgetheilt werden, liegen in der Registratur der Königlichen Werft zur Einsicht aus. Proben der zu liefernden Kohlen, circa 1 Scheffel enthaltend, sind im Termine vorzulegen.

Danzig, den 15. October 1870.

Königliche Werft.

Bekanntmachung.

Zur Verpachtung des Straßen-Kehrichts und Haus-Gemülles pro 1871 steht

Sonnabend, den 22. October cr.,

Vormittags um 11 Uhr,

im rothen Saal des Rathhauses ein Licitations-Termin an, wo vorher die Bedingungen, unter denen die Verpachtung stattfinden soll, einzusehen sind.

Danzig, den 8. October 1870.

Die Feuer-, Nachtwacht- und Straßen-Reinigungs-Deputation.

Nothwendige Subhastation.

Das dem Bauern **Johann Neubauer** gehörige, in Neu-Kyschau belegene, im Hypothekenbuche von Neu-Kyschau sub No. 7 verzeichnete Grundstück, soll

am 13. Dezember 1870,

Vormittags 10 Uhr,

in Berent an der Gerichtsstelle im Wege der Zwangs-Vollstreckung versteigert und das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags

am 16. Dezember 1870,

Vormittags 10 Uhr,

daselbst verkündet werden.

Es beträgt das Gesammtmaß der der Grundsteuer unterliegenden Flächen des Grundstücks 91,96 Morgen; der Reinertrag, nach welchem das Grundstück zur Grundsteuer veranlagt worden, 22,51 Thlr.; der Nutzungswerth, nach welchem das Grundstück zur Gebäudesteuer veranlagt worden, 12 Thlr.

Der das Grundstück betreffende Auszug aus der Steuerrolle, Hypothekenschein und andere dasselbe angehende Nachweisungen können in unserem Geschäftslokale Bureau III. eingesehen werden.

Alle Diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite, zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Hypothekenbuch bedürfende, aber nicht eingetragene Realrechte geltend zu machen haben, werden hierdurch aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Präclusion spätestens im Versteigerungs-Termine anzumelden.

Berent, den 6. October 1870.

Kgl. Kreis-Gerichts-Deputation.

Der Subhastationsrichter.

Eine rentable Gärtnerei nebst Wohnung ist zu verpachten und sofort zu übernehmen. Näh. in Schidlitz bei Herrrn **J. Witt.**

Schnelle Hilfe in schweren Leiden — wer hätte die nicht gern?

Herrn Hoflieferanten **Johann Hoff** in Berlin.

Rhinow, 7. Septbr. 1870. Ich kann den Gebrauch Ihres so ausgezeichneten Malzextrakts gar nicht einstellen, wenn ich meine Gesundheit nicht gefährden will. **Fr. Barenthin,** Seilermeister. — **Ihr Malz-Extrakt-Gesundheitsbier hat mein Brustleiden geheilt und mir das Leben erhalten. F. Zimmermann** in Berlin, Wasserthorstr. 41. — Meine Verschleimung ist nach dem Gebrauche Ihrer **ausgezeichneten Fabrikate** (Malzextrakt-Gesundheitsbier), Malzgesundheitschokolade, Brustmalzbonbons) wunderbar schnell verschwunden, und die Athmungs-Organe wieder frei. Möge jeder Leidende so schnelle Hülfe finden. **Roll,** Lehrer in Amt Kienitz.

Verkaufsstelle bei **Albert Neumann** in Danzig, Langenmarkt 38, **J. Leistikow** in Marienburg, **Gerson Gehr** in Tuchel und **J. Stelter** in Pr. Stargardt, **R. H. Siemenroth** in Mewe. (3682)

Im Selbstverlag ist bei mir erschienen und daselbst, sowie in den Buchhandlungen zu haben:

„Friedensgruß an die deutschen Kriegsheere".

Hymnos mit einem musikalischen Motiv.

Preis 2½ Sgr.

Dr. Rudloff,

Heiligegeistgasse No. 55.

An Beiträgen zur Unterstützung der Soldatenfamilien sind ferner eingegangen:

An monatlichen Beiträgen Harder 5 Thlr. Emmendörfer 15 Sgr. Fünkenstein 1 Thlr. J. Momber 5 Thlr., v. G. 50 Thlr. Fr. Hennings pr. September u. October 40 Thlr. Lindemann pro September-October 20 Sgr. Major Grund 5 Thlr. Frau Annchen Eiser 10 Sgr. Emilie Hammer 10 Sgr. Kähni-Ohra 10 Sgr. Dunkel 1 Thlr. Julius Konicki 5 Thlr. Heinr. v. Dühren 1 Thlr. Woltowski 15 Sgr. v. Janowski 1 Thlr. Helweke 15 Sgr. Witte 10 Sgr. Dobratz 5 Sgr. Krumreich 5 Sgr. Schikat 5 Sgr. Wolff 1 Thlr. v. Diezelski 1 Thlr. M. A. Roggatz 2 Thlr. J. C. Roggatz 1 Thlr. A. Hein 1 Thlr. Carl Sohr 1 Thlr. J. Nordt 1 Thlr. A. Hoffmann 1 Thlr. Julius Zacharias 10 Sgr. Collecte aus St. Johann 8 Thlr. Collecte aus St. Katharinen 18 Thlr. 5 Sgr.; beides durch Hrn. Consistorialrath Reinicke. Von Valentin Rikalski pr. Septbr.-Octbr. 2 Thlr. R. 3 Thlr. Rechtsanwalt Martini 5 Thlr. Karl v. Engelcke 20 Sgr. C. Bobrick 2 Thlr. Herrmann Weinberg 10 Thlr. M. Münsterberg 10 Thlr. Justizrath Walter 3 Thlr. Gastwirth Schlasinski 10 Sgr. Tapezier Janzen 15 Justizrath Schönau 1 Thlr. Schwinge 3 Thlr. Brandmeister 10 Sgr. Manscheck 10 Sgr. Braumeister Zimmermann 10 Sgr. Isenheim 1 Thlr. Frl. Kl. 2 Thlr. W. Jacobi 5 Thlr. Prediger Mannhardt 2 Thlr. Durch Herrn Director Grabo gesammelt in Neufahrwasser von den Schiffskapitainen Zielke und Meyer u. Kaufmann D. F. Doering zusammen 9 Thlr. Im Gambrinus 2 Thlr. 20 Sgr. Tischlermstr. Schönicke 5 Thlr. Dr. Schepky 2 Thlr. Staats-Anwalt Bodien 2 Thlr. Philipp Loewy 1 Thlr. C. Judée 1 Thlr. von Hertzberg 1 Thlr. A. Heberlein 10 Sgr. W. Rothländer 1 Thlr.

Die Kämmereikasse.

Die Stelle des Musik- und Turnlehrers an der hiesigen Blinden-Unterrichts-Anstalt, mit welcher ein jährliches Gehalt von 250 Thlr. und freie Wohnung nebst 30 Thlr. Holz-Entschädigung verbunden ist, soll vom 1. Januar k. J. anderweitig besetzt werden.

Qualificirte, jedoch nur unverheirathete Bewerber wollen ihre persönlichen oder schriftlichen Meldungen bis zum 15. November d. J. bei dem Vorsteher Kaufmann **Otto Ehlert,** Vordere Vorstadt No. 31, anbringen.

Königsberg, den 15. October 1870.

Der Vorstand des Preuß. Provinzial-Vereins für Blinden-Unterricht.

1600 bis 1800 Pfund

vorzüglich schönen Winter-Speck in guter Waare empfiehlt Wilh. Winkler, Petersiliengasse No. 18. (5375)

Die Herren Meister und Arbeiter der Königlichen Artillerie-Werkstatt hieselbst haben uns eine Summe von Sechszehn Thalern 6 Sgr. 10 Pf. übergeben, welche von ihnen zur Unterstützung verwundeter Krieger gesammelt ist.

Wir fühlen uns verpflichtet, den Herren Gebern für ihre patriotische Spende hiermit bestens zu danken.

Danzig, den 18. October 1870.

Der Vorstand des Vaterländischen Frauen-Vereins.

Ich beabsichtige Conversationsstunden in der englischen Sprache zu ertheilen und bin bereit, täglich in den Stunden von 11—1 Uhr Meldungen deswegen entgegen zu nehmen Krebsmarkt 7.

Charlotte Collas.

Für Brauereien beste böhmisch Malzschaufeln bei

Hugo Scheller,

(3736) Danzig.

15 Thlr.

Demjenigen, der einem Beamten in mittleren Jahren, dem die besten Referenzen zur Seite stehen, eine dauernde Stellung (aber nicht schriftliche Arbeit) verschafft. Adr. unter 5370 werden erbeten in der Exped. d. Ztg.

Eine recht fette Kuh ist zu haben bei **Gertzen** in Trutenau. (5336)

150 Fettschafe

stehen auf dem Gute Neu-Golmkau per Gardschau zum Verkauf. Dieselben können im Ganzen, auch in kleineren Partien, verkauft werden.

Ebendaselbst stehen auch 100 Zeitschafe zum Verkauf. (5378)

Ein junger Zuchtstier,

echter Ostfriese, steht in Dalwin per Hohenstein zum Verkauf. (5246)

Hermetisches Fensterverschließen, nach Belieben zu öffnen, verhindert das Eindringen von Kälte, Rauch und Staub. Auch führe alle in das Tapezierfach schlagende Arbeiten schnell und dauerhaft aus. (5346)

R. Hoffmann, Tapezier, Hundegasse 104.

In Altfelde (Ostbahn) ist sofort eine Milchwirthschaft zu übernehmen.

(5203) **Wunderlich.**

Ein Milchpächter,

resp. Käsefabrikant, zur Abnahme der Milch von 50 Stück Kühen, deren Zahl bald auf 100 gebracht werden soll, findet sofort Stellung auf dem Dominium Gr. Wunneschin per Bahnhof Pottangow i. Pomm.

Ein elegantes Reitpferd, für jedes Gewicht, hellbraune englische Stute, 6 Jahre alt, 3 Zoll groß, fehlerfrei, steht zum Verkauf.

Käufer erhalten nähere Auskunft Pfefferstadt 20. (5368)

Unterricht und Conversation in der **englischen, französischen, italienischen** und **spanischen** Sprache wird ertheilt, privatim sowohl, als auch in Cirkeln für Anfänger und Geübte, von

Dr. phil. W. Rudloff,

Heil. Geistgasse No. 55, 1 Tr.

Ein Velourteppich, 1 Pfeilerspiegel u. 1 mah. Spieltisch sind wegen Domicilveränderung billig zu verkaufen.

Näheres unter 5350 durch die Exped. d. Ztg.

Ein junger Mann mit den nöthigen Kenntnissen versehen, wünscht eine Stelle als Lehrling auf einem Comtoir. Gefäll. Offerten unter No. 5369 durch die Expedition d. Ztg.

Ein junger Mann von außerhalb, Droguist militairfrei, sucht von sofort oder vom 1. November cr. unter bescheidenen Ansprüchen eine Stelle als Lagerdiener, Comtoirist oder auch in einem Detailgeschäft.

Nähere Auskunft ertheilen **Herrmann & Lefeldt,** Danzig, Vorstädt. Graben 49 b.

Eine jüdische anständige Pension für einen Knaben von 14 Jahren wird gesucht. Offerten nebst Angabe des Pensionsbetrages werden baldigst erbeten unter No. 5374 in der Expedition dieser Zeitung.

Für eine Werderwirthschaft wird sogleich oder von Martini ein unverheirath. erfahr. Wirthschafter mit guten Zeugnissen gesucht.

Wo? sagt die Exped. d. Ztg.

Eine junge Dame, welche das Handels-Institut des Professor Clement in Berlin besucht hat und der französischen und englischen Correspondenz mächtig ist, sucht baldigst Stellung in einem kaufmännischen Geschäft.

Offerten wolle man gefälligst an den Kreisgerichtsrath a. D. **Doering, Bromberg,** Grostwo No. 29, richten. (5049)

Ein Landwirth, der vierzehn Jahre größere Güter selbstständig verwaltet hat, sucht von sogleich oder vom 1. Januar 1871 eine Stelle. Näheres unter 5201 durch die Exped. d. Ztg.

Ein junges gebildetes Mädchen, welches die höhere Töchterschule durchgemacht hat, wünscht, womöglich auf dem Lande, Kindern den ersten Unterricht, auch in der Musik, zu ertheilen und der Hausfrau in der Wirthschaft behilflich zu sein. Nähere Auskunft ist Herr Pred. **Müller,** Frauengasse 51, gütigst bereit zu ertheilen.

Ein wissenschaftlich gebildeter Erzieher für die Söhne einer deutschen Familie in einer Hauptstadt des Auslandes wird gesucht. Die Bedingungen sind sehr annehmbar. Meldungen, am liebsten persönliche, unter Einreichung der Zeugnisse, nimmt entgegen

Danzig. **Dr. W. Mannhardt.**

Kellnerinnen mit gut. Garderobe u. angehm. Aeuß. empf. J. Hardegen, Goldschmdg. 6.

Ein **Rechnungsführer** wird auf einem großen Gute sofort gesucht, der auch die Forstverwaltung übernehmen muß und eine gute Handschrift hat. Gehalt 150 Thlr. Meldung bei **Deschner** in Danzig, Jopengasse 5, 1 Tr.

Ein verheirath. Inspector,

33 Jahre alt, cautionsfähig, sucht baldigst Stellung. Offerten unter 5341 durch die Expedition dieser Zeitung.

Das Ladenlocal Langenmarkt 30 ist zum 1. Januar 1871 zu vermiethen.

Langgarten 9 ist das Material- und Schank-Geschäft mit vollständ. Ladeneinrichtung und Gasbeleuchtung sofort zu vermiethen und zu beziehen. Näheres daselbst 2 Treppen.

Hundegasse 116 ist ein möbl. großes freundl. Zimmer gleich zu vermiethen. (5363)

Kieler Sprotten, Ungarische Weintrauben,

groß und süß, empfing neue Sendung

F. E. Gossing.

Redaction, Druck u. Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.